

Am Stausee in Beyenburg Fledermäuse beobachten

BEYENBURG Ab sofort sind Anmeldungen für die „Batnight“ möglich.

Sie zählen zu den Säugetieren, haben ein dichtes Fell und können dennoch fliegen: Fledermäuse. Am Freitag und Samstag, 22. und 23. August, können die nächtlichen Jäger wieder in Aktion beobachtet werden – bei der Fledermausnacht am Beyenburger Stausee. Der Kartenverkauf beginnt ab sofort in der Verkaufsstelle der Touristik Information in Elberfeld, Schloßbleiche 40, und an der Infotheke im Rathaus Barmen, Johannes Rau Platz 1.

Das Ressort Umweltschutz organisiert in diesem Jahr schon zum 14. Mal die Wuppertaler Batnight. In Kooperation mit der Wuppertaler Paddler Gilde und einem Fledermausexperten können die Besucher Fledermäuse auf dem Beyenburger Stausee von Drachenbooten aus bei ihrer abendlichen Jagd beobachten.

Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus

Treffpunkt für die Wuppertaler Batnight ist um 21 Uhr das Bootshaus der Paddler Gilde, Ackersiepen 98 c, in Ennepetal. Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. Die Teilnahme an der abendlichen Tour kostet fünf Euro. Weil die Nachfrage so groß ist, starten an beiden Abenden je zwei Drachenboote mit je 20 Sitzplätzen in die Fledermausnacht.



Kurse im Hallenbad

Langerfeld. Kinder ab sechs Jahren können vom 3. September bis 2. Oktober mittwochs und donnerstags Schwimmunterricht im Gartenhallenbad Langerfeld, Am Timpen 51, nehmen. Die halbstündigen Kurse beginnen zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr. Die Teilnahme für die zehn Unterrichtseinheiten kostet 35 Euro. Voraussetzung fürs Mitmachen ist allerdings ein Wassertest am Donnerstag, 21. August, zu dem die Kinder um 15.30 Uhr ins Gartenhallenbad Langerfeld kommen müssen. Infos unter Telefon 563-2674 (vormittags).

Freibad bleibt zu

Nächstebreck. Das Freibad Mählersbeck bleibt am kommenden Wochenende geschlossen. Inhaber der Saisonkarte



Skeptischer Blick bei einem Passanten: In der „Empfangshalle“ bröckelt der Putz von der Decke und das Dach ist kaputt. Fotos: Andreas Fischer

„So einen Bahnhof habe ich noch nicht gesehen“

UNTERBARMEN Gebäude ist ein Schandfleck. Bahn will aber nur investieren, wenn sie damit Geld verdienen kann.

Von Tobias Kestin

Rolf Beu ist mutig. Der verkehrspolitische Sprecher der Landesgrünen besucht für seinen Bahnhofs-Check regelmäßig Haltestellen in NRW. Und nachdem er in Unterbarmen war, fällt er ein kurzes Fazit: „So einen Bahnhof habe ich noch nicht gesehen.“

Dass der Bahnhof abschreckt, ist seit Jahren bekannt. Beim Ortstermin kam dann noch das i-Tüpfelchen: Die Empfangshalle ist abgesperrt, ein großer Wasserschaden reißt den Putz von der Decke. Damit ist es für Rollstuhlfahrer quasi unmöglich geworden, den Unterbarmer Bahnhof zu nutzen. Nur durch diesen Tunnel geht es zu dem Aufzug. Die Informationen dazu sind mangelhaft. Wer von der Sperrung nichts weiß, fährt mit dem Fahrstuhl herunter und steht dann vor einer Treppe.

Das kann so nicht bleiben, das weiß auch Klaus Friebe vom Bundeseisenbahnvermögen (BEV). Die Behörde verwaltet die Gebäude, für

die die Deutsche Bahn keine Verwendung mehr hat. Friebe hatte in dieser Woche Termine mit Unterbarmer Dachdeckern. Nahverkehrsplaner Stefan Junker schlug zudem vor, einen provisorischen „Tunnel“ durch die Vorhalle zu bauen. So könne vielleicht der Vandalismus verhindert werden.

Es gibt immer noch 2000 Ein- und Ausstiege pro Tag

Denn baulich kann das BEV derzeit nur die Verkehrssicherheit garantieren. Größere Sanierungen finden erst statt, wenn ein Nutzer für das leerstehende Gebäude gefunden ist. Bis dahin müssen sich die zahlreichen Nutzer – es gibt rund 2000 Ein- und Ausstiege pro Tag – gedulden. Denn neben Mietentnahmen bringe eine Nutzung, wie damals durch das Café Zweistein und seine Nachfolger, wieder eine soziale Kontrolle, die Randalierer und Diebe abschrecken würde. Neben den Café-Räumen gibt es zudem noch eine kleine Lagerhalle und eine Wohnung – alles steht aber seit Jahren leer.



Seit zwei Wochen ist der einzige barrierefreie Eingang zu den Unterbarmer Gleisen verschlossen.

Ein Abriss des nicht denkmalgeschützten Gebäudes kommt indes nicht infrage. „Die Substanz ist noch in Ordnung und eigentlich finde ich es auch ganz schön“,

sagt Klaus Friebe. Beim Ortstermin wurde zudem angedacht, ob die Stadt das Gebäude eventuell nutzen könnte – etwa als Treffpunkt oder soziale Einrichtung.

KOMMENTAR Von Tobias Kestin

Schnelle Hilfe gefragt

Zum Glück gibt es beim grünen Bahnhofs-Check keine Noten: Eine „sechs Minus“ wäre noch gelobt. Ein wichtiger ÖPNV-Punkt, den Rollstuhlfahrer nur durch eine verschmutzte und dazu verschlossene Halle erreichen, ist einfach nur peinlich.

Der Bahn ist das Gebäude egal und die Gesellschaft Bundeseisenbahnvermögen

will nur groß investieren, wenn das Geld wieder reinkommt. Die Stadt steht außen vor und kann nur gute Ratschläge geben – hier müssen die Partner eine schnelle und gute Lösung finden. Und die kann nur bedeuten, Mieter für das Gebäude zu finden. Dann lohnt es sich, die Schmierereien zu entfernen.

redaktion.wuppertal@wz.de

49 Stufen bis zum nächsten Briefkasten

BEYENBURG Die Post hat einige Standorte eingespart. Das schafft weite Wege.

Von Bärbel Voigt-Müller

Marianne L. (Name von der Redaktion geändert) schreibt gerne an Freunde und Verwandte. Doch die 78-Jährige nutzt nicht den PC, sie greift zum Kugelschreiber. „Ich schreibe noch alles mit der Hand. Von Mails halte ich auch nicht viel. Die wirken oft unpersönlich.“ Also greift sie zum Schreiber und macht sich auf den Weg von Unter-

schwerlich. Gleich 49 Stufen sind es bis zur Kirche, auf der anderen Seite gibt es nur 18 Stufen. Doch egal wie: Es geht steil bergauf. Bis zum Amtshaus, am Kriegermal, wo ein Briefkasten (Symbolfoto: Archiv) hängt, ist es noch ein langes Stück.

Die Deutsche Post AG verringert die Zahl der Briefkästen

Früher gab es in Beyenburg natürlich mehr Briefkästen,

Wege weit.

„Doch in Zeiten des Internets wird nicht mehr soviel Post eingeworfen“, sagt Dieter Pietruck, Pressesprecher bei der Deutschen Post. Der Trend ginge dahin, immer mehr Briefkästen abzubauen. Laut Pietruck gebe es auch immer mehr Senioren, die fit am Computer seien. „Mehr als man denkt.“

tragen darf. Marianne L. bleibt trotzdem lieber bei der Tinte.



Vor Ort

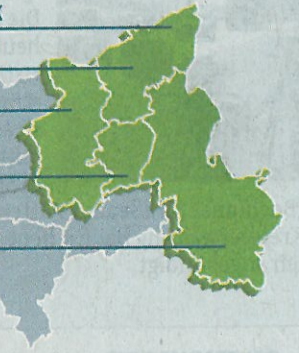
Nächstebreck

Oberbarmen

Barmen

Heckinghausen

Langerfeld-Beyenburg



TERMINE IN BARMEN

HEUTE

Treffpunkt für Alleinerziehende Barmen, Kidsfrei, damit Eltern mal ungestört Wichtiges erledigen können, 10-13 Uhr, Münzstr. 31, Tel. 50 55 20, www.treffmuenzstrasse.de

Gartenhallenbad Langerfeld, Eintrittskarten: Erwachsene 4,50 Euro, Kinder 2 Euro, Infos unter Telefon 5636112, 6.45-21 Uhr, Am Timpen 51

Turnhalle des Gymnasiums Kothen, Line Dance Training des TV Friesen, für Anfänger und Fortgeschrittene, 16-18 Uhr, Schluchtstraße, Barmen

Färberei, „Leben mit rheumatoider Arthritis“, Gesprächskreis der Deutschen Rheuma-Liga, 19-21 Uhr, Stennert 8

Freibad Mählersbeck, Eintrittskarten: Erwachsene 3,50 Euro, Kinder/Jugendliche 6-16 Jahre 1,70 Euro, aufgrund der Wetterlage kann es zu geänderten Öffnungszeiten kommen, Infos unter Telefon 6480903 (Bandansage), 8-19 Uhr, Mählersbeck 71

Aus unserer Sicht (bis 17.9.), Fotoausstellung der IG für Fotografie Wuppertal, Städt. Altenheim Am Diek

Gratwanderung - Bilder zwischen Realistisch und Abstrakt (bis 17.8.), Onkologische Tagesklinik des Petrus-Krankenhauses, Carnaper Str. 48

Mit uns zieht die neue Zeit - „Vorwärts“ und die Konsumgenossenschaften im Rheinland 1900-1918 (bis 14.9.), Ehem. Konsumgesellschaft „Vorwärts“ e.V., Münzstr. 53, geöffnet Do-So 14-17 Uhr

Skulpturen von Rosemarie Kau und Günter Fürth sowie Fotografien von Christian Henkels (bis 23.8.), K1 Art-Café, Oststr. 12, geöffnet Di-Sa 17-22 Uhr, Tel. 260 41 24, www.k1artcafe.de

MORGEN

St.-Lazarus-Haus, Sommerfest, 14 Uhr, Auf der Bleiche 53

Städtisches Altenheim Am Diek, Sommerfest, Musik und Tanz, Tombola und Basar, Rundfahrt mit einem Trike, 11-17 Uhr, Am Diek 65

Treffpunkt für Alleinerziehende Barmen, Kunst und Musik, für Kinder von fünf bis zehn Jahren, 11-12.30 Uhr, Münzstr. 31, Tel. 50 55 20, www.treffmuenzstrasse.de

Gartenhallenbad Langerfeld, 9-18 Uhr, Am Timpen 51

S48 Stadtteiltreff Langerfeld, Offenes Frühstücksbuffet, Kosten: Erwachsene: 4,50 Euro, Kinder: 2,50 Euro, 9.30-11.30 Uhr, Schwelmer Straße 48, Langerfeld

Vereinsheim des Kleingartenvereins Springen, Treff für Jung und Alt, für kleine Gäste: Spielplatz mit Schaukel, Rutsche, Wippe und Sandkasten, 13-18 Uhr, Obere Lichtenplatzer Str. 160, www.kgv-springen.de

Sozialdienst katholischer Frauen, Flexi-Gruppe, offener Treff im Treffpunkt für Alleinerziehende, 19 Uhr, Münzstr. 31

Aus unserer Sicht (bis 17.9.), Fotoausstellung der IG für Fotografie Wuppertal, Städt. Altenheim Am Diek

Gratwanderung - Bilder zwischen Realistisch und Abstrakt (bis 17.8.), Onkologische Tagesklinik des Petrus-Krankenhauses, Carnaper Str. 48

SO ERREICHEN SIE UNS

IHR KONTAKT ZU UNSEREM LOKALREPORTER

REPORTER Klaus Koch

POST Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal

ONLINE www.wz.wuppertal.de/stadtteile